

So macht Theater auch Kindern Spass

von Raffaella Arnold

Wer durfte denn bereits im Kindesalter eine Theatervorstellung besuchen? Nicht bloss in einer Aula eines Schulhauses, sondern auf einer richtigen Theaterbühne? Das Kindertheater im Grünfels hat sich genau darauf spezialisiert: Es organisiert vier Mal im Jahr, von Herbst bis Frühling, ein Theater – speziell auf die kleinen Zuschauer im Kindergarten- und Unterstufenalter ausgerichtet. Die nächste Aufführung – die letzte dieser Theatersaison – findet heute Samstag, 7. Mai, um 19 Uhr statt.

Der bekannte Schweizer Schauspieler Manuel Löwensberg inszeniert dabei vier Geschichten des Buches «Kindergeschichten» von Peter Bichsel – für Erwachsene und Kinder ab sieben Jahren. Dabei handelt es sich um ein Einmanntheater, das von nichts anderem lebt, als vom Erzähler und dem Dialog mit den Zuschauern.

Nur mit Koffer und Sonnenschirm

«Das Tolle am Stück ist, dass es keine Technik und kein Lichtkonzept braucht. Ich werde bloss mit einem Koffer und einem Sonnenschirm anreisen», erklärt Löwensberg. Der Schauspieler wurde vor allem bekannt durch Kino- und Fernsehrollen in «Hugo Kobelt», «Strahl» und «Lüthi und Blanc». Nun steht er mit «Kindergeschichten» alleine auf der Bühne. Als er nach der Schauspielschule am St. Galler Stadttheater engagiert war, spielte er das Stück bereits einige Male. Nach einer Pause von acht Jahren entschied er, es nochmals aufzunehmen.

Damals, im Stadttheater, war der Autor Peter Bichsel gar Zuschauer bei der Premiere. «Anfänglich skeptisch, begeisterte ihn die Inszenierung immer mehr, bis er am Ende des Stücks auf die Bühne kam», erinnert sich Löwensberg. Auch bei der Wiederaufnahme der Geschichten vor rund drei Jahren war Bichsel dabei und liess sich noch mehr von der Performance mitreissen.

Bichsel schrieb die Geschichten in den 60er-Jahren. «Und noch immer funktionieren sie», so Löwensberg. Eigentlich sei es gar kein Kinderbuch. Er habe die Geschichten auch schon nur Erwachsenen vorgespielt, dann seien die Vorstellungen jeweils konzentrierter und nachdenklicher. Am liebsten aber hat er es, wenn Kinder und Erwachsene zusammen in der Vorstellung sitzen. «Sie ergänzen sich, Erwachsene lachen an anderen Stellen als Kinder. Die Geschichten bringen Leute zusammen, dadurch, dass jeder eine andere Fantasie hat.»

«Das ist doch gar kein Theater»

Am Theater gefällt Löwensberg, dass jede Vorstellung anders ist. «Ein Theater kann viel mehr in die Tiefe gehen. Ist ein Film einmal gut, bleibt er gut. Ein Theaterstück hängt aber von den Zuschauern ab und man spürt die Re-

Auf der Kellerbühne in Jona erleben die Kleinsten oft erstmals richtige Theateraufführungen – dank dem Verein Kindertheater im Grünfels. Nun besucht der Schweizer Schauspieler Manuel Löwensberg das Theater und erzählt Peter Bichsels «Kindergeschichten»



Theater für die Kleinen: Der Verein Kindertheater im Grünfels mit Präsidentin Felicia Pantò (zweite von links) auf der Bühne der Villa Grünfels – Schauspieler Manuel Löwensberg (kl. Bild) führt «Kindergeschichten» auf.

Bilder Raffaella Arnold

«Die Kinderstücke haben genau die richtige Dauer – so, dass die Kinder die ganze Geschichte aufnehmen können.»

Felicia Pantò
Präsidentin Kindertheater

aktion unmittelbar.» Selbst nach 30 Vorstellungen könne sich ein Theater noch weiterentwickeln.

Gerade bei den «Kindergeschichten» sei es unberechenbar: Weil Löwensberg alleine auf der Bühne steht, spielt er mit dem Publikum, kann sich nicht auf eine zweite Person stützen. «Das Stück ist sehr reduziert. Obwohl ich spielerisch in die Figuren eintauche, erzähle ich die Geschichten genau so, wie sie im Buch stehen.» Einmal habe ein Kind gesagt, das sei gar kein Theater, er habe ja bloss erzählt. «Das war für mich aber ein grosses Kompliment, weil der Junge die Inszenierung

hinter dem Text offenbar gar nicht bemerkt hat.»

Die Geschichten handeln von gescheiterten Personen, um die man einen Bogen machen würde, sähe man sie. «Sind aber so erzählt, dass trotzdem Liebe für diese gesellschaftsunfähigen Randfiguren aufkommt», ergänzt Löwensberg.

Die Kinder hocken im Kindertheater während der Vorstellung auf dem Boden und nach der Vorstellung gibt es Sirup und Guetzi für alle. Ebenso dürfen die Kinder mit den Schauspielern reden und erleben so die Theaterwelt ganz persönlich.

Aktivmitglieder gesucht

Gerade weil das Theater speziell auf Kinder ausgerichtet ist, wachse ihnen das Publikum stets davon, sagt Felicia Pantò, Präsidentin des Vereins Kindertheater im Grünfels: «Wir suchen deshalb weitere Aktivmitglieder – Eltern, die Kinder im Kindergarten- oder Unterstufenalter haben.»

So bekämen sie besseren Zugang zum jungen Publikum. Es sind denn auch Kinder, die mithilfe eines Erwachsenen die Kasse bedienen. «Für

andere Kinder ist es toll, von Kindern bedient zu werden.» Für viele Kinder sei es das erste Mal, das sie ins Theater gehen. «Wenn diese Kinder erwachsen sind, ist ihre Hemmschwelle, ein grösseres Theater zu besuchen, kleiner, da sie es bereits kennen», sagt Pantò. Für sie sei es jedes Mal schön, wenn Kinder aus der Vorstellung laufen und das nächste Mal wieder kommen möchten. Auch gebe es teilweise wochenlang Gesprächsstoff für zu Hause. Und weil die Bühnenuntersilien der meisten Vorstellungen einfach gestaltet seien, würden die Kinder zur Kreativität angeregt und könnten das Theater zu Hause nachspielen.

Entspannter Familienausflug

Auch Peter Bichsels «Kindergeschichten» brauchen nicht viele Utensilien und dauern knapp eine Stunde. «Die engagierten Kinderstücke haben genau die richtige Dauer – so, dass die Kinder die ganze Geschichte aufnehmen können», erklärt Pantò. Der Besuch im Kindertheater kann als entspannter Familienausflug geplant werden.

www.kindertheaterimgruenfels.ch

Riedens Pfarreirat neu bestellt

An der diesjährigen Pfarreiversammlung in Rieden hat Hans Hüppi einen wertvollen Einblick in die Spital- und Gefängnisseelsorge vermittelt, die er seit etlichen Jahren ausübt. Vor Kurzem ist nicht zuletzt dank den Bemühungen von Hans Wüst (Schmerikon) zwischen dem Kanton St. Gallen und den Landeskirchen eine neue Vereinbarung zustande gekommen. In ihr wird die Zusammenarbeit zwischen den Seelsorgenden und den Spitalern neu geregelt. Zudem sind die Pensen für die Seelsorge erweitert worden. Innerhalb der Spitalregion Linth ist katholischerseits Pastoralassistent Hans Hüppi, vom Bischof beauftragt, offiziell zuständig. Wie bereits publiziert, gibt er im Sommer die Aufgaben des Pfarreibeauftragten in Ernetschwil ab, bleibt aber der Pfarrei, überhaupt der Seelsorgeeinheit mit einem reduzierten Pensum erhalten.

Da die vierjährige Amtsperiode für den Pfarreirat abgelaufen war, ist er nun von der Pfarreiversammlung neu gewählt worden. Es gehören ihm an Sonja Bosshart, Claudia Büsser, Philipp Stalder und Arnold B. Stampfli, ferner als Vertreterin des Kirchenrates Eveline Schnyder und selbstverständlich die Pfarreiseelsorgerin Annemarie Marty. Präsident bleibt für eine beschränkte Zeit Arnold B. Stampfli.

Nachdem Santiago Harder nach mehrjähriger Zugehörigkeit zum Pfarreirat aus gesundheitlichen Gründen den Pfarreirat verlassen hatte, ist er nun von der Pfarreiversammlung mit Applaus verabschiedet worden. So wurde sein Wirken offiziell verdankt. (eing)

Erschwertes Bahnreisen im Kanton

Wer zurzeit mit der Bahn nach St. Gallen fährt, sieht sich rund um den dortigen Hauptbahnhof immer wieder mit neuen Baustellen konfrontiert, die oftmals einen Umweg erforderlich machen. Dass der Voralpenexpress in Richtung Rapperswil seit letztem Fahrplanwechsel nach 20 Uhr jeweils ab Gleis 7, dem nördlichsten im Bahnhof, verkehrt, hat sich inzwischen eingespielt. Ab Montag, 9. Mai, ist jedoch der Zugang zu den Gleisen 6 und 7 während etlicher Monate erschwert und nur noch via Westunterführung beim Nebenbahnhof möglich. Dadurch muss man 3-4 Minuten zusätzlich einrechnen, will man den Zug rechtzeitig besteigen.

Neu gebaut wird zurzeit auch die Bahnstrecke von Ebnat-Kappel bis Nesslau-Neu St. Johann. Bis 10. Juli verkehren dort Ersatzbusse. Und vom 10. Juli bis zum 1. August fallen zwischen Rapperswil und Rütli ebenfalls sämtliche Züge aus. Für den Transport mit Ersatzbussen wird rechtzeitig ein Ersatzfahrplan veröffentlicht werden. (abs)

Das Kindertheater im Grünfels

Felicia Pantò, die seit 2009 als Vereinspräsidentin des Kindertheaters im Grünfels tätig ist, sagt: «Die «Kindergeschichten» sind unverwundlich und richtige Schweizer Literatur.» Zusammen mit sechs anderen Frauen führt sie das Kindertheater im Grünfels. Seit bald neun Jahren organisiert das Team regelmässige Vorstellungen für

Kinder. «Wir wollten etwas Konstantes mit qualitativ relevanten Stücken. Klein, nah und nicht kommerziell», erklärt Pantò. Dabei soll das Theater relevante Themen für Kinder sowie berührende Aspekte für die Erwachsenen beinhalten. «Dieser Spagat ist nicht einfach, aber die eingeladenen Schweizer Kindertheater-

9 Seit bald neun Jahren gibt es im Grünfels regelmässig Theateraufführungen speziell für Kinder.

Ensembles schaffen ihn.» Inzwischen werden jeweils zwei Vorstellungen nach-

einander angeboten, weil die kleine Kellerbühne in der Villa Grünfels zu klein war für alle Besucher. Einmal pro Jahr gastiert ausserdem das Stadttheater St. Gallen mit seiner Kinderproduktion in Jona, die anderen drei Vorstellungen werden jeweils durch die freie Schweizer Theaterszene besetzt. (rar)

Hallo Singles, genug vom Alleinsein?

HPV Harmonie ist seit über 25 Jahren die führende Partnervermittlung in Graubünden und in der Ostschweiz.

Seriöse, diskrete und persönliche Begleitung bei der Partnerwahl.

Neu: Zusätzlich Freundschaftsvermittlung für Singles über 60 Jahren

Neugierig? Rufen Sie unverbindlich Theres Membrini an, Tel. 081 250 28 22, oder besuchen Sie: www.hpvharmony.ch



INSERAT